

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Kirchen sind nach wie vor und zweifelsohne prägende Kulturträger. Unser Heft beschäftigt sich mit Fragen zum Verhältnis von Kultur und Kirchenmusik, von Kunst und Liturgie sowie zu gesellschaftlicher Teilhabe und Verantwortung. Welchen kulturellen Auftrag hat die Kirche heute und wie sieht kirchliche Kulturarbeit unter den gegenwärtigen Bedingungen aus?

Die Kirchen können und dürfen sich politischen Fragen nicht entziehen. Sie sind einer demokratischen Streitkultur verpflichtet und müssen zugleich die Eigenständigkeit von Religion und Politik wahren.

In diesem Heft geht es daher auch darum, das Kulturverständnis und politische Selbstverständnis der AfD aus kirchlicher Perspektive klar zu benennen: Was bedeutet für diese Partei „nationale Identität“, wie sähe eine von ihr verantwortete öffentliche Kulturförderung aus und welche Folgen hätte dies für die Freiheit von Kunst und Kultur?

Albert Drews beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Kirchengebäude als *Dritte Orte* zu Räumen des kulturellen Lebens und des gesellschaftlichen Austauschs entwickeln könnten. Die Ergebnisse der jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung zeigen zugleich eindrucksvoll die wachsende Bedeutung von Kunst und Kultur in den Kirchen und können uns zu einem neuen kulturpolitischen Selbstbewusstsein ermutigen.

In der Kulturpolitik spielt die Kulturförderung eine wichtige Rolle. Wie das Zusammenwirken von Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturschaffenden selbst bei geringer werdenden Budgets Erstaunliches hervorbringt, zeigt ein Beitrag am Beispiel Stuttgart. Ein grundlegender Beitrag zur Kunst der Fördermittelakquise rundet den kulturpolitischen Schwerpunkt des Heftes ab.

Claus Fischer denkt über Karl Richters Bedeutung für die Nachwelt nach. Richter wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Juan de la Rubia, Organist an der Basilika Sagrada Família in Barcelona, berichtet über die Bedeutung von Francisco Correa de Arauxos *Facultad Orgánica* von 1626.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und lehrreiche Lektüre unserer neuen Ausgabe!

Herzlich grüßt  
Ihr  
JÖRG-HANNES HAHN



**Jörg-Hannes Hahn** (\* 1963) ist Herausgeber von Musik & Kirche. Studium von Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u. a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain, seit 1991 Kirchenmusiker in Stuttgart, seit 1996 Dozent für künstlerisches Orgelspiel an der Stuttgarter Musikhochschule, seit 2007 als Professor, Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent in Europa, Asien und Amerika, Aufnahmen für Rundfunk und CD, Leiter des Bachchors Stuttgart und der Reihe „Musik am 13.“, die sich als bedeutendstes kirchliches Podium für neue geistliche Vokalmusik in Süddeutschland etabliert hat.

## **Titelbild**

Neue Nutzung im historischen Kirchenraum: Die Buchhandlung Dominicanen mit Cafébereich in der ehemaligen Dominikanerkirche in Maastricht